

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

8 (8.1.1824)

Beilage zu Nr. 8

der

Karlsruher Zeitung.

Ankündigung
eines neuen Kupferstiches.

Die
Darstellung im Tempel.

Nach
dem Gemälde des Fra Bartolomeo di San Marco in
der k. k. Gallerie zu Wien gestochen

von
Karl Nahl.

Größe und Format der Madonna di San Sisto, von
Friedrich Müller.

Preis mit der Schrift 33 fl.
vor „ 66 fl.

Dieses Gemälde gehört, in Hinsicht auf einfache Größe, tiefe, zarte und fromme Empfindung, an vortrefflichem Faltenwurf, an Schönheit und Ausdruck der Köpfe, unter die historischen Werke vom ersten Range; schwerlich zeigt eine andere Darstellung desselben Gegenstandes die Erfordernisse des strengen religiösen Stils in größerem Umfange. Von Fra Bartolomeo, einem Stern erster Größe in der florentinischen Schule, sagt Mengs: »Sein Geschmak in der Zeichnung ist groß und edel, seine Erfindung sehr gut; er war ein Freund des Raphael, dem er sowohl im Kolorit als in der Baukunst viel Licht gab, und man kann sagen, daß Raphael keinem Maler so geradezu nachgeahmt hat, als diesem.«

Allen Freunden hoher historischer Kunst, wird demnach die Zusammenstellung eines Hauptwerkes dieses Meisters mit einem Hauptwerke Raphaels sehr willkommen seyn.

Da nun dieses Gemälde mit dem der Madonna di San Sisto, bei gleicher Symmetrie in der Anordnung, auch eine gleiche Anzahl von Figuren enthält, so möchte sich nicht leicht eines besser zu einem Gegenbilde des Raphaelischen Meisterwerkes eignen, und keines demselben würdiger zur Seite stehen.

Die erste Altarstufe enthält folgende Inschrift:

1516.
orate pro pictore
olim sacelli hujus
novitio.

Die Entstehung dieser beiden Gemälde fällt also, wo nicht in ein und dasselbe Jahr, doch bestimmt sehr nahe zusammen. Hr. Nahl hat sich übrigens bemüht, in dieses sein größtes Werk, welches er zugleich für sein gelungenstes hält, alles zu legen, wozu ein vieljähriges Studium seines Kunstfaches ihn fähig machte.

(Dieses Bild ist so eben bei Belten in Karlsruhe angekommen.)

Militärische Anzeige.

So eben ist in unserm Verlage erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt, nach Karlsruhe an G. Braun:

Organisation und Taktik
Der Artillerie

und

Geschichte ihrer taktischen Ausbildung von den frühesten bis auf die neuesten Zeiten;

von

W. v. Grevenitz,

Königl. Preuß. Major und Brigadier der 6. Artilleriebrigade,
mehrerer Orden Ritter.

gr. 8. Zwei Theile mit 43 Planen.

Ladenpreis 8 fl. 42 kr.

Es gewährt der unterzeichneten Verlags-Handlung ein besonderes Vergnügen, die Erscheinung dieses mit vielem Interesse erwarteten Werkes anzeigen zu können.

Von dem innern Werthe desselben überzeugt, beschränken wir uns darauf, nur hier seinen Inhalt näher zu bezeichnen, und fügen noch bei, daß die Verlags-Handlung bemüht war, durch schönen Druck und Papier, und reinen Stich der Pläne, den Verlag eines solchen Werkes zu ehren.

Der erste Theil enthält: Die taktische Geschichte der Artillerie, nebst einem allgemeinen Abriss der Geschichte der Kriegskunst als Einleitung. Die taktische Geschichte der Artillerie ist in fünf Perioden abgehandelt, in welchen ihr Einfluß auf die Feldschlachten charakteristisch hervortritt.

Die 1te Periode umfaßt den Zeitraum von 1320 bis 1494, oder von Erfindung des Pulvers und der

Geschäfte bis auf Karl VIII. Kriegszug nach Italien.

Die 2te Periode fängt mit dem Jahre 1494 an, und endet 1612, oder von Karl VIII. bis auf Gustav Adolph von Schweden, mit 5 Planen.

Die 3te Periode umfaßt den Zeitraum von 1612 bis 1740, oder von Gustav Adolph bis Friedrich den Großen.

Die 4te Periode umfaßt die Zeit von 1740 bis 1792, oder von Friedrich dem Großen bis Anfang des französischen Revolutionskrieges, mit Planen der Schlachten von Mollwitz, Czaslau, Hohenfriedberg, Rossbach, Leuthen, Zorndorf und Kunersdorf.

Endlich:

Die 5te Periode enthält den Zeitraum von 1792 bis 1815, oder von Anfang des französischen Krieges und Napoleon bis Ende des großen europäischen Kampfes, mit Planen der Schlachten von Piramassens, Marengo, Friedland, Wagram, Smolensk, an der Moskawa, Groß-Görschen. Groß-Beeren.

Der zweite Theil enthält: Organisation und Taktik der Artillerie, in fünf Kapiteln.

Das 1te Kapitel, Zusammensetzung, Stärke und Verhältniß der Artillerie in sich und zu den übrigen Waffen. Kosten der Artillerie, sowohl ihrer materiellen Theile, als ihrer Unterhaltung.

Das 2te Kapitel, die Elemente der Manövers der Artillerie, in vier Abschnitten und 4 Paragraphen. Formation, Auswahl der Mannschaften, Ausbildung des Artilleristen im Allgemeinen, Elementartaktik, Bedienung der einzelnen Geschütze, Schule der Batterien, Aufstellung der Artillerie in Brigaden, Elementarmanöverschule der Brigaden, mit 51 taktischen Figuren.

Das 3te Kapitel handelt von Schußweiten und Wirkungen der Feldartillerie.

Das 4te Kapitel enthält die taktische Verbindung der Artillerie mit den beiden andern Waffen Infanterie und Kavallerie eines Armeekorps, Märsche, Aufmärsche, Aufstellung der Linien- und Dispositionsartillerie, Formirung der Artillerie in Massen und Feuerlinie zum Angriff und Vertheidigung von Positionen.

Das 5te Kapitel handelt vom Angriff und Vertheidigung von Feldverschanzungen. Von besondern Vorfällen und dem Felddienst der Artillerie.

Die 43 verschiedenen Pläne geben:

16 illuminierte Schlachtpläne.

6 " Pläne in Folio.

13 Pläne auf großen Quartblättern, die 51 taktische Figuren enthalten.

1 großer Plan, das Lager von Bunzelwitz von Friedrich dem Großen im 7jährigen Kriege.

7 andern in Quart, schwarz und illum.

Berlin, im Oktober 1823.

Sander'sche Buchhandlung.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen (in Karlsruhe bei Hoff. P. Macklot) zu haben:

Vorsehung und Menschenchicksale, oder: Preis der Weisheit und Vaterliebe Gottes in der besondern Lebensführung einzelner Menschen. Von dem Herausgeber der Beispiele des Guten. 34 Bogen in 8. Stuttgart, bei J. F. Steinkopf. Preis 1 fl. 36 kr.

Damit die Ueberzeugung von einer göttlichen Vorsehung, in den Herzen der Jugend wie der Alten immer fester gegründet werde, stellt hier der Herausgeber aus der wirklichen Geschichte eine Reihe höchst mannichfaltiger Thatfachen auf, in welchen sich die Wege der Vorsehung in den Schicksalen der Menschen besonders deutlich und auffallend zeigen.

Freunde der Religion werden daher dieses Buch nicht nur mit Vergnügen lesen, sondern auch bei gehöriger Anwendung vielfältigen Nutzen daraus ziehen. Besonders eignet es sich zu einer Familienlektüre, zum jeweiligen Vorlesen in den Schulen, und überhaupt für die Jugend beiderlei Geschlechts.

Achern. [Diebstahl.] Dem Bürger und Schneider Michel Bollmer zu Oberachern wurden am 21. d. M. nächstlicher Weite 70 fl., welche er in einem weißsteinenen Säckchen auf der Bühne aufbewahrt hatte, entwendet.

Das Geld bestand in

8 Kronenthalern, worunter 2 oder 3 Baiertische; einem Kleinenthaler; etlichen 50 Schönbäzern, und das übrige in Dreibäzern und 6 kr. Stücken.

Sämmtliche Großherzogliche Behörden werden ersucht, das Geeignete zur Entdeckung dieses Diebstahls vorzunehmen, und von dem Erfolge uns in Kenntniß zu setzen.

Achern, den 24. Dez. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
Achern.

Mannheim. [Einen ausgezeten Knaben betreffend.] Am 11. Dez. l. J., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, hat eine Frauensperson ein kleines Kind von nachfolgender Beschreibung dahier ausgezeten. Da man die Person nicht ausfindig machen konnte, sich auch Niemand zu dem Kinde gemeldet hat, so setzt man hiervon Jedermann in Kenntniß, und bittet die Behörden, gegen Ersatz der Kosten, auf die Ausfekerin zu fahnden, und den Erfolg anzuzeigen.

Mannheim, den 29. Dez. 1823.

Großherzogliches Stadtramt.
v. Jagemann.

Beschreibung.

Das Kind ist ein Knabe, heißt Karl mit seinem Vornamen, ist ohngefähr 3 Jahre alt, mißt 2 Fuß 11 Zoll, hat weißblonde Haare, graue Augen, stumpfe Nase, kleinen Mund, vollkommenes Gesicht.

ferne Brandweinkessel von 2 und 1 Ohm, sammt vollständiger Brenneret-Einrichtung; 1 kupferner Kessel von 50 Pfund; verschiedentliches Milchgesehirr; auch gegen 7 Fuder Grundbirnbrandwein, und 3 Fuder Zwetschgenbrandwein. Zugleich sind 4 gut eingefahrne Chaisenpferde, Mecklenburger Wagen, Stumpfschwänze und hellbraun von Farbe, zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber wollen sich je Vormittags 9 Uhr im untern Schloß dahier einfinden.

Menzingen, den 24. Dez. 1823.
Freiherrl. v. Menzingersches Rentamt.
S i g e l.

Rüchlingsbergen. [Wein-Versteigerung.] Höherer Anordnung zufolge werden von den herrschaftl. Wein-gefallen des letzten Herbstes in diesseitigem Bezirke, unter Reservationsvorbehalt und gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, versteigert:

Montag, den 29. Jan., Vormittags 10 Uhr,
in Nördlingen beiläufig 300 Saum;

Montag, den 26. Jan., Vormittags 10 Uhr,
in Wasenweiler 300 Saum;

Den nämlichen Tag, Nachmittags 2 Uhr,
in Jhringen 100 Saum;

Dienstag, den 27. Jan., Morgens 9 Uhr,
in Rothweil 40 Saum;

Den nämlichen Tag, Nachmittags 2 Uhr,
in Bischofsingen 170 Saum;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rüchlingsbergen, den 24. Dez. 1823.
Großherzogliche Domainenverwaltung Altkreisfisch.
S c h w e i g e r t.

Emmendingen. [Unterpfandsbücher-Erneuerung in den Gemeinden Holzhausen u. Neuthe.] Da sich die Unterpfandsbücher der Gemeinden Holzhausen und Neuthe in einem solchen Zustande befinden, welcher die alsbaldige Erneuerung derselben erfordert, so werden nunmehr alle jene, welche in den Bemerkungen dieser Orte Unterpfandsrechte auf Liegenschaften anzusprechen haben, aufgefordert, solche zu Holzhausen, den 26., 27., 28., 29. und 30. Jan., zu Neuthe, den 3., 4., 5., 6. und 7. Februar künftigen Jahres,

vor der hierzu aufgestellten Kommission, unter Vorlegung der Beweisurkunden, in Original oder beglaubigter Abschrift, anzugeben, unter dem Nachtheil, daß gegen diejenigen Kreditoren, welche gegenwärtiger Aufforderung nicht nachkommen sollten, das Pfandgericht einer Haftungsverbindlichkeit entlediget werden würde.

Emmendingen, den 12. Dez. 1823.
Großherzogliches Oberamt.
E i s s e r.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über den Nachlaß des verstorbenen Wilhelm Ruf und dessen Wittwe Rosine, geb. Westenhofder, von Eggenstein, Sane erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 20. Jan. k. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In

gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse, verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrage.

Karlsruhe, den 22. Dez. 1823.
Großherzogliches Landamt.
v. F i s c h e r.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über den Nachlaß des verstorbenen Andreas Roth von Eggenstein Sane erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 27. Jan. k. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrage.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1823.
Großherzogliches Landamt.
v. F i s c h e r.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Schon im Jahr 1813 wurde gegen den gewissen Obermüller, Jakob Schmidt dahier Vermögensuntersuchung angeordnet, deren Resultat einen Vermögensüberschuß zeigte. Die zugleich aufgestellte Kuratel dauerte aber fort, und durch diese wurde der Einzug der Massegelder, so wie die Bezahlung der Gläubiger besorgt. Inzwischen ergab sich jetzt eine bedeutende Unzulänglichkeit zur Befriedigung aller Gläubiger, daher der Sane prozess gegen diese Masse hiermit erkannt wird, und alle Gläubiger, auch jene, welche bereits ihre Zahlung erhalten haben, erstere bei Vermeidung des Ausschusses, letztere aber unter dem Präjudiz, zu der auf

Donnerstag, den 15. Januar 1824, Vormittags, vor diesseitiger Gerichtsstelle angeordneten Liquidations-Tagfahrt zu erscheinen, aufgefordert werden, widrigenfalls sie sich die Nachteile selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre Forderungen als vorrechtlos erkannt, und sie zur Zurückzahlung des Empfangenen, nach Erforderniß des dormaligen Standes der Masse angehalten werden.

Pforzheim, den 20. Dez. 1823.
Großherzogliches Oberamt.

Eppingen. [Aufforderung.] Da der katholische Pfarrer Martin Bog zu Rohrbach, am Gieshübel, mit Zurücklassung eines Testaments, am 6. dieses mit Tod abgegangen ist, so werden diejenigen, welche allenfalls eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse machen können, aufgefordert, sie in

Zeit von 4 Wochen

dahier um so gewisser anzubringen, als ansonst das Testament ohne Beachtung später einkommender Ansprüche in Vollzug gesetzt werden soll.

Eppingen, den 10. Dez. 1823.
Großherzogliches Bezirksamt.
W i l k e n s.